

# MULLEJAN

DAS NEUESTE FÜR BLOCK S3!



Ausgabe 36 / 24.09.10 / ATSV - Paderborn

Salve Ultras,

## >> VORWORT

und herzlich willkommen zum Heimspiel gegen den SC Paderborn. Schon wieder einer dieser unsäglichen Freitagsstermine, die Krönung einer Woche von Terminierungen zum Abknoten. "Englische Wochen" sind einfach nur grausam. Dementsprechend kurz war die Vorbereitungszeit für den heutigen Mullejant, aber wir hoffen natürlich, dass wir euch trotzdem ein Lächeln ins Gesicht zaubern können. Neben den üblichen Berichten zum letzten Heimspiel gegen Cottbus und zum Auswärtssieg in Frankfurt, geht es wieder einmal auf fremde Plätze und es gibt erneut eine kleine Geschichte aus unserer wunderschönen Stadt. Ein Lächeln hat uns auch unsere Mannschaft am Dienstag beschert. Wann hat unsere Equipe eigentlich das letzte Mal ein Spiel auswärts gedreht? Ich kann mich gar nicht mehr daran erinnern. Herrlich! Hoffentlich können wir etwas von dieser positiven Energie mit in das heutige Spiel nehmen, sowohl auf den Platz als auch auf die Tribüne. Diese Mannschaft hat es verdient! Übrigens: Heute lohnt sich neben dem Studieren unseres Mullejans auch ein Blick ins aktuelle Tivoli Echo, dort findet ihr einen ausführlichen Bericht zur anstehenden Fandemonstration in Berlin.

Viel Spaß beim Lesen,

Die Redaktion

## >> STATUSBERICHT

### Hungrig und jung oder unerfahren und nervös?

Wenn man nach den ersten fünf Saisonspielen und dem Pokalspiel in Essen ein kleines Fazit ziehen soll, dann ist das gar nicht mal so einfach. Die Ankündigungen vor der Saison waren wirklich viel versprechend. Viele junge Leute sollten geholt werden, welche hungrig wie Löwen auf Diät sind und alles tun, um für die Alemannia von Beginn an aufzulaufen. Gar nicht mal so übel, dachte man sich nach Beendigung aller Transfers. Namen wie Arslan, Tsoumou oder Feißthammel ließen darauf hoffen, endlich eine Mannschaft zu haben, die noch nichts wirklich erlebt hat im Profifußball und alles erreichen will. Dazu kommen natürlich noch selbst ausgebildete Spieler wie Junglas oder Höger sowie Spieler, die endlich mal aus ihrem eigenen Schatten der letzten Saison springen können (Gueye). Und die Vorbereitung war durchaus viel versprechend, ebenso das Pokalspiel in Essen. Doch auch dort ließen sich schon die ersten Schwachstellen erkennen. Die Chancenauswertung ist mal unter aller Sau, ein Ding nach dem anderen wird da versiebt! Außerdem ist die Verteidigung alles andere als sattelfest. Über die Außenbahnen, sowohl links als auch rechts, geht sehr viel...für den Gegner! Die Defensivarbeit ist teilweise sehr schwach, gegnerische Flügelspieler können einfach durchmarschieren.

## STADTGESCHICHTEN DER KLENKES

Unsere Stadt wandelt sich stetig. So findet man in Aachen, wie in den meisten Städten, heute nur noch wenige in den Himmel emporragende Schornsteine oder große Fabrikgebäude vor. Einige Industriezweige verschwanden aus unseren Stadtbildern, so wie die für Aachen über Jahrhunderte typische Tuchmacherei. Durch seine Nähe zum belgischen Flandern, welches für seine Stoffe bekannt war, und den unzähligen heißen Quellen in unserer Region, siedelten sich schon früh Tuchmacher in Aachen an. Damit einhergehend entstanden Nadelfabriken, welche das nötige Handwerkszeug für die weitere Verarbeitung der Stoffe herstellten. So entwickelten sich diese beiden Industriezweige zu den bedeutendsten und prägendsten in Aachen.

In den Nadelfabriken arbeiteten meist Frauen oder Kinder, welche die Nadeln überprüften und aussortierten. Dieses taten sie mit Hilfe des kleinen Fingers der rechten Hand, mit welchem sich die Nadeln einfach verschieben bzw. ausklinken ließen, daher der Name Klenkes. Diese Bewegung bzw. Geste übertrug sich auf die Aachener Bevölkerung. Wie dieses genau zustande kam ist ungeklärt, unter anderem auch, weil der Klenkes als Gruß- bzw. Erkennungsform nur außerhalb der Stadtgrenzen Sinn gemacht haben dürfte.

Obwohl die Tuch- und Nadelindustrie größtenteils nach Asien abgewandert und in Aachen heute nicht mehr vorzufinden ist, ist der gespreizte kleine Finger an der rechten Hand weiterhin das unverwechselbare Symbol für Aachen und seine Einwohner, welches wohl jeder Aachener überall erkennen wird.

## NICHT VERGESSEN,...

Die Fanorganisationen ProFans, BAFF und Unsere Kurve rufen zusammen mit vielen Fan- und Ultraszenen aus ganz Deutschland zu einer gemeinsamen Demonstration für den Erhalt einer lebendigen Fankultur auf. Diese soll im Zuge des spielfreien Wochenendes am **9. Oktober** diesen Jahres in Berlin stattfinden. Weitere Informationen gibt es im Internet auf unserer Homepage [www.aachen-ultras.de](http://www.aachen-ultras.de) bzw. können dem folgenden Link entnommen werden: [www.erhalt-der-fankultur.de](http://www.erhalt-der-fankultur.de)

09.10.10 ab 13 Uhr | Berlin Alexanderplatz



Dies zeigte sich fortlaufend auch in den weiteren Spielen, der Großteil der Gegentore war über die Außenbahnen mindestens heraus gespielt. Aber auch sonst zeigten sich Unkonzentriertheiten beim Abwehrspiel, worauf diese zurückzuführen sind bleibt oft fraglich. Die Spieler wirkten bei jedem Spiel sehr nervös, zumindest in der Anfangsphase. Ein perfektes Beispiel ist das Spiel in Karlsruhe. Wie blutige Anfänger mit Lampenfieber gingen unsere 11 Mann in den ersten Minuten des Spiels zur Sache. Müssen wir jetzt also den Rest der Saison bei jedem Spiel zittern und hoffen, dass die anscheinende Nervosität sich nicht in Gegentoren wiederfindet? Als Schreiber dieser Zeilen behaupte ich jetzt einfach mal ganz subjektiv gesehen, dass das einfach noch an der Unerfahrenheit der Spieler liegt, und dass wir in nächster Zukunft eine durchweg positive Entwicklung sehen KÖNNEN. Natürlich nur wenn die Dummheiten in der Abwehr abgestellt werden.

Spielaufbau und der vorgetragene Fußball überzeugt sehr, schnell schaltet die Mannschaft um, wenn der Ball erobert wird und das Spiel geht flüssig nach vorne. Balleroberung ist ein gutes Stichwort. Mit großer, aber gesunder und sportlicher Verbissenheit gehen manche Spieler auf den Gegner und holen sich den Ball mit Kampf und Herz. Vorbildlich Herr Höger & Co! Es sind halt nur Kleinigkeiten, die verhindert haben, mehr als einen Sieg bisher verbucht zu haben. Einfach unnötige Fehler, wodurch Punkte verschenkt werden, die eigentlich sicher und auch verdient sind (Beispiel: Heimspiel gegen Cottbus). Wenn das schöne Spiel mal mit der Verwertung von Torchancen kombiniert wird, dann sehe ich nicht schwarz sondern schwarz-gelb für die Saison, die Jungs auf dem Platz können noch so einiges aus sich rausholen und das Potential ist da, alles zu erreichen. Vielleicht geht der Trend sogar wieder ganz nach oben, möglich ist's allemal. Doch dies muss auf den Rängen auch übernommen werden, der Aachener Zuschauer darf auf keinen Fall zu früh unzufrieden sein! Also ruhig mal mitsingen oder auswärts mitfahren, wenn die Mannschaft nicht unbedingt oben ist, gerade dann brauchen die Körper in den Trikots unsere Unterstützung. Geduld ist also gefragt liebe Aachener. Natürlich hat die Geduld auch irgendwann ein Ende und trotz der Lobeshymne für noch nicht vollendete Taten bin ich mir sehr wohl bewusst, dass das Projekt „Junge Mannschaft“ auch in die Hose gehen kann. Warten wir ab, wie die Spieler verderben oder gedeihen.

Schwarz und Gelb allez!



## >> AUF FREMDEN PLÄTZEN

### Philips' Sport Vereniging Eindhoven - Union Calcio Sampdoria Genua 1:1 (0:1) Philips Stadion, 1. Runde UEFA Cup

Aachens Reise in den UEFA-Cup war für mich nach dem Aufstieg 1999 das größte Erlebnis in meiner Fan-Karriere. Was für Abende wir da erleben durften, bis heute unglaublich! Leider müssen wir uns eingestehen, dass dieses Erlebnis wohl nicht so schnell wieder kommt und eine Regelmäßigkeit, wie beim FC Bayern oder Werder Bremen, erst recht nie eintreten wird. Dennoch lässt mich die Faszination des Europa-Pokals nicht mehr los. Grund genug, beim Spiel der Philips Werkelf gegen den Hafenkclub aus Ligurien meine Aufwartung zu machen. Da Sampdoria Genua nicht irgendein Klub sondern einer derer ist, der über einen höchstfanatischen Anhang verfügt, machte den Ausflug noch spannender und erleichterte die Suche nach Mitfahrern. Die Blucerchiati werden zu jedem Spiel von mehreren hundert bis tausend Ultras begleitet. Der Gewinner des Pokals der Pokalsieger weiß zudem mehr als eine Gruppe hinter sich. Auf der heimischen Gradinata Sud tummeln sich neben den Ultras Tito Cucchiaroni und den Fedelissimi auch noch mehrere kleine Gruppen, wie die Rude Boys. Sampdorias Anhängerschaft genießt den Ruf einer apolitischen Fanszene, welche sich dennoch strikt gegen Rassismus ausspricht. Ein wünschenswertes Szenario! Dem gegenüber stand der Gastgeber aus den Niederlanden. Wie Bayer 04 Leverkusen ist auch der PSV ein Werksklub, welcher aber im Gegensatz zu Bayer Leverkusen auch schon den ein oder anderen ersten Platz verbuchen konnte. So gewann Eindhoven 1978 den UEFA-Cup und 1988 sogar das Triple. Die Hoffnung auf einen gelungenen Europapokalabend schien zumindest gerechtfertigt. Vorne weg: Sie wurde erfüllt. Wir kamen zwar erst spät am Stadion an, konnten aber trotzdem noch günstige Karten erstehen, welche uns einen guten Blick aufs Spielfeld als auch auf Heim- und Gästeblock ermöglichten. Auch die Heimfans wussten anfangs zu überzeugen, präsentierten sie doch eine Reihe schöner Fahnen zum Einlaufen und auch Spielüberdauernde Anfeuerungsbemühungen dürfen ihnen nicht abgesprochen werden. Was der Gästeblock abliefern konnte war hingegen vom anderen Stern! Laut, abwechslungsreich, melodisch und geschlossen präsentierten sich die Tifosi aus Genua. Zwar war dies schon mein vierter Besuch bei einem Spiel von Sampdoria Genua und die vorherigen Auftritte sind als noch stärker einzustufen, so bleibt doch die Erkenntnis, dass dies so schnell nicht zu erreichen sein wird. Was kann man mehr wollen als einen Haufen von 1500 Leuten aller Altersklassen, der sein Team energisch nach vorne peitscht, ohne dabei auf



dumpe Parolen zurückzugreifen? Auch das Klischee, Ultra' sei eine Jugendkultur, wurde eindrucksvoll widerlegt. Trotz teilweise erhöhtem Alter gab es im Gästeblock in der ersten Halbzeit kein Halten mehr. Sicherlich lieferte der Spielverlauf auch allen Grund hierfür, ging Sampdoria doch in Führung. In der zweiten Halbzeit war der Support ein wenig gehemmter, da PSV entschlossen auf den Ausgleich drängte, was durch mehrere Alu-Treffer untermauert wurde. Der späte Ausgleich ist definitiv verdient gewesen und rundete eine ansehnliche Partie ab. Ein gelungener Ausflug, welcher sicherlich nicht der Letzte zu einer Partie der UC Sampdoria war. (ACademiker)

**TSV Alemannia Aachen – FC Energie Cottbus 2:3 (1:1)**  
**Zuschauer: 15386 (ca. 150 aus Cottbus)**

Direkt nach Arbeit und Schule zum Stadion abgehetzt, ja so ist das halt mit den Terminierungen der DFL. Mehr zu meckern als wir hatten allerdings die Gäste, die für ein Freitagabendspiel aus Cottbus kommen mussten. Wo bitte



liegt da der Sinn, dieses Spiel an diesem Tag zu dieser Uhrzeit stattfinden zu lassen? Um gegen solche Missstände zu protestieren findet ja die Fandemo am 09.10. in Berlin statt! Im Stadion fanden sich nicht sonderlich viele Alemannen ein, knapp 15.000 waren es, obwohl die Saison doch erst 3 Spiele alt ist. Diese sind bisher zwar sieglos zu Ende gegangen, aber so schlecht war es doch nun auch nicht! Bei uns zumindest war die Vorfreude sehr groß, auch weil die Aufhebung der meisten Stadionverbote in unseren Reihen noch sehr aktuell ist. Zum Einlaufen der Mannschaft das übliche Fahnenintro im unteren S3, wobei der ein oder andere neue Schwenker im Einsatz war. Das Spiel begann so wie es für die Alemannia typisch ist in dieser jungen Saison: Sichtbare Nervosität im Spiel nach vorne und nach hinten. Das muss sofort abgestellt werden! Cottbus konnte so das Spiel teilweise an sich reißen und kam über die schwach verteidigenden Außenbahnen unserer Schwarz-Gelben zu Angriffen. Zum Ende der ersten Hälfte zeigten sich unsere Spieler sicherer und Stieber erlöste uns mit einem Traumtor in der 42. Minute. Schön, vielleicht läuft es heute doch mal gut. Denkste! Kurz vor der Pause ein Ecke für Energie, die natürlich verwandelt wurde. Diese Schwächen bei Standards des Gegners sind ebenso eine Baustelle. Kurz nach Anpfiff in Halbzeit Zwei direkt das 2:1 für uns, natürlich hieß der Torschütze Höger. Sehr ausgelassener Jubel bei uns im Block und auch die Tribüne wachte ein wenig auf. Ein ums andere Mal blitzte auf, welches Potential in der Süd steckt. Zufrieden stellend war es nicht, aber „in Ordnung“ war es schon. Zu gefallen wusste der „TSV“ Wechselgesang, der im neuen Stadion bis dato wohl der lauteste war. Es kam jedoch wie es kommen musste: Innerhalb 3 Minuten stand es 2:3 aus unserer Sicht und knapp 15 Minuten später startete der Aachener Anhang auf einen feiernden Gästeblock. AU HUR! Die Enttäuschung war unter unseren Leuten klar zu spüren, eine der unnötigsten Niederlagen, die ich je gesehen habe. Eine ansprechende Leistung auf dem Platz mit vielen, schön heraus gespielten Torchancen wurde nicht in einen Dreier verwandelt. Die Mannschaft hat es verpasst, sich zu belohnen, schade. Ansonsten war die Stimmung wie immer, zwischen unserem Blockteil und dem der Karlsbande große Inaktivität beim Support, nur nach dem 2:1 beteiligten sich mal etwas mehr Leute am Singen. Wann geht da endlich mehr? Die Cottbuser sangen nur sporadisch. Warum die Mannschaft nicht dauerhaft unterstützt wurde, ist mir nicht ganz klar. Das Beste an diesem Tag war wohl der Abend, den wir gemeinsam in der Stadt sehr nice ausklingen ließen. (Koala)

**FSV Frankfurt – TSV Alemannia Aachen 1:3 (0:0)**  
**Zuschauer: 2.749 (ca. 200 aus Aachen)**

Englische Woche. Nach der doch etwas unglücklichen Heimniederlage gegen Cottbus sollte es nun, an einem Dienstag, nach Frankfurt gehen. Leider nicht zur „magischen“ Eintracht, sondern lediglich zum senseless FSV. Da die Anstoßzeit doch pervers früh war, nämlich um 17:30 Uhr (man munkelt auch, in den Medien als alkoholisierte, so genannte „Fußballfans“ klassifizierte Menschen müssen arbeiten?!), war es uns nicht möglich einen Bus zu machen, da die Abfahrtszeit einfach zu früh gewesen wäre für die meisten. Schließlich wurde sich dazu entschlossen, mit diversen PKW in die Mainmetropole zu reisen. Zügig hatte ich meinen Fahrer des Vertrauens gefunden und die fünfköpfige Autobesatzung traf sich mittags am Treffpunkt, um unser Mobil startklar zu machen. Rauf auf die Autobahn und los ging es in Richtung Hessen. Die Hinfahrt verlief entspannt, nur einige Kamikaze Lastkraftwagenfahrer zerten etwas an den Nerven sowie ein Ordner, der seinen Job etwas zu wichtig nahm und uns nicht auf den Gästeparkplatz fahren lassen wollte. Entgegen seinen Anweisungen parkten wir jedoch dort, was einige wüste Beschimpfungen nach sich zog. Alle Hot Wheels Turbo Racing Crews sammelten sich schließlich vor dem Block und geschlossen wurde dieser betreten. Leider konnten wir ihn abermals nicht vollständig betreten, da einer unserer Jungs als einziger Ausgesperrter unserer Gruppe vor



den Toren verweilen musste. Es ist immer wieder schwer, dich zurückzulassen, aber ich weiß, dass wir diese Zeit gemeinsam überstehen werden! Immer bei uns Bruder!  
 Im Stadion beflaggten wir den Zaun, Herzstück bildete heute die Alemannia Aachen Zaunfahne. Hinter dieser markierten wir unseren Standort mit unserer Hauptfahne und positionierten uns hinter selbiger. Gut 200 Alemannen fanden heute den Weg zum Bornheimer Hang, jedoch verbrachte davon mehr als die Hälfte die Zeit damit, am Bierstand zu asseln und die 22 Menschen auf dem Platz zu beglotzen, anstatt sich am Support zu beteiligen. Selbst bei Gassenhauern wie „Kaiserstadt AC“ wurde nicht mitgesungen. Aber wir sind es ja schon gewohnt... Zum Einlaufen zeigten wir den üblichen Kram und der Support ging ganz gut von den Lippen. Unsere Mannschaft wirkte jedoch ein wenig verunsichert, sodass es in der ersten Halbzeit ein recht bescheidener Kick war, mit leichten Vorteilen für Frankfurt. Nun gut, 0 zu 0 zur Pause, alles war noch drin. Am Anfang der 2ten Halbzeit setzte plötzlich ein Konfettiregen ein, sodass wir unsere Doppelhalter und Fahnen als Regenschutz nutzten. Augenblicke später war der Schauer schon wieder verzogen, aber das Spektakel war trotzdem nett anzusehen. Es entwickelte sich ein offenes Spiel und Frankfurt traf in der 63 Minute zum 1-0. Viele hakten das Spiel schon wieder ab, war es doch schon eine ganze Zeit her, dass Alemannia ein Spiel gedreht hatte. Doch heute sollte alles anders werden. Nur 5 Minuten später erzielte Uludag nach schöner Einzelleistung den Ausgleich. Die Erleichterung war förmlich bei allen zu spüren und man merkte, dass heute mehr drin war. Als Tolgay Arslan in der 72ten das 2:1 markierte, staunten einige nicht schlecht und die Emotionen schwappten teilweise über. Alemannia ließ nichts mehr anbrennen und versetzte dem FSV in der 90 Minute durch einen schönen Konter den Todesstoß. Pure Freude im Block, so glückliche Gesichter habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Auch die Mannschaft wirkte erleichtert und ging unter Liebesbekundungen in die Kabine. Unser ganzer Krempel wurde eingepackt und wir verließen das Stadion, um unseren Freund wieder in die Arme schließen zu können. Nun hieß es abermals aufsatteln, da morgens ja wieder der Wecker klingelte und keiner zu spät im Bett sein wollte.  
 Mit dem Tag konnte man durchaus zufrieden sein. Spielerisch fand ich unser Team zwar nicht so gut wie die beiden Spiele davor, aber dafür waren endlich die 3 Punkte auf unserer Seite und das ist es ja, was zählt. Vom Support her war es sicherlich auch ok, jedoch waren teilweise zu viele Pausen drin und nicht bei allen Liedern zog der ganze Haufen mit. Versteh ich nicht so ganz, warum Leute gegen Siegen, Velbert, Windeck oder bei diversen Heimspielen der Erstem noch Mega auf die Lieder abgegangen sind und diese jetzt auf einmal, unter neuem Namen, Scheiße finden...aber na gut! Ich hoffe, dass nun der Knoten geplatzt ist und heute auch endlich der erste Heimdreier eingefahren wird! Auf geht's Aachen kämpfen und siegen! (Black)

Heute gibt es am Ultras Stand neben den üblichen Fanartikeln, wieder neue Aufkleber: 50 Papierkleber für 2,50€ oder 40 PVC Kleber auch für 2,50€!



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)



**BUTTONJE 1 EURO!**  
**STICKER 2,50 EURO!**



**>> TERMINE**



So, 26.09.10, 15:00 Uhr  
 Waldsportplatz  
 SV Schermbeck - Alemannia Aachen II  
 Sa, 02.10.10, 15:00 Uhr  
 Stadion Tivoli  
 Alemannia Aachen II - Wegberg-Beeck  
 Mo, 04.10.10, 20:15 Uhr  
 Olympiastadion Berlin  
 Hertha BSC - Alemannia Aachen

**>> IMPRESSUM**

Herausgeber:  
 Aachen Ultras 1999  
 Kontakt:  
[www.aachen-ultras.de/](http://www.aachen-ultras.de/)  
[mullejan@aachen-ultras.de](mailto:mullejan@aachen-ultras.de)

Erhältlich:  
 Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:  
 ca. 500  
 Preis:  
 Kostenlos!

